

TERMIN-
KALENDERWeitere Termine für ganz OWL
unter www.erwin-event.de

Rietberg

◆ SAMSTAG ◆

KJG, Gruppenstunde, 16.00 – 17.00 für 10 – 11-Jährige, Pfarrheim, Rügenstraße 7.

Bürgerbüro der Stadt Rietberg, 10.00 – 12.00, Rathausstraße 36.

Freibad, 7.00 – 19.00, Rietberg, Torfweg.

Heinz Heckemeier und Monika Wagenknecht: Meine Bilder, Sa. u. So. Ausstellung: Landschafts- und Phantasiebilder, 10.00 – 18.00, Haus St. Margareta, Gütersloher Straße 30, Neuenkirchen.

Klostergarten Skulpturenpark Wilfried Koch, Sa. u. So. 9.00 bis zur Dämmerung.

Konzert MGV Liedertafel, 16.00, Altenpflegeheim St. Johannes Baptist, Klosterstr. 20, Rietberg.

Mittelaltermarkt, 12.00, Gartenschauпарк, Neuenkirchen.

Stadtbibliothek Rietberg, 10.00 – 13.00, Emsstraße 10.

◆ SONNTAG ◆

Duo Imaginaire: Soirée musicale – musikalischer Abend, 17.00, Klosterkirche St. Katharina, Klosterstraße.

Freibad, 8.00 – 19.00, Rietberg, Torfweg.

Heimathaus Rietberg, info@heimatverein-rietberg.de, 15.00 – 18.00, Heimathaus, Klosterstraße 3.

Kartons für Glasfenster, „Telefonzeichnungen, Zauber des Unbewussten“, 11.00 – 18.00, Kunsthaus Rietberg – Museum Wilfried Koch, Galerie, Emsstraße 10.

Mittelaltermarkt, 11.00, Gartenschauпарк, Neuenkirchen.

Hopfendax
abgesagt

■ Rietberg (nw). In Absprache mit den Verantwortlichen der Stadt Rietberg, der Freiwilligen Feuerwehr, des Gartenschau Parks und der Gruppen Putsch ist der diesjährige Hopfendax abgesagt worden. Die Wetteraussichten seien wieder einmal das Problem, örtliche Unwetterwarnungen und unvorhersehbare Gewitterentwicklungen werden das kommenden Wochenende prägen. Die Sicherheit der Besucher steht jedoch immer im Vordergrund. Und diese könne bei einer Open Air Veranstaltung und bei diesen Aussichten leider nicht garantiert werden. Einen Ausweichtermin wird es nicht geben.

Räumliche Planung
in neuen Räumen

■ Rietberg (nw). Eine weitere Abteilung der Rietberger Stadtverwaltung zieht um: Am Montag, 27. Juni, verlässt die Abteilung Räumliche Planung und Entwicklung ihr bisheriges Domizil am Bolzenmarkt 5 und zieht in das Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes an der Rügenstraße 1. Am Umzugstag bleibt die Abteilung für den Publikumsverkehr geschlossen.

Schützen fahren
zum Festball

■ Rietberg (nw). Die Schützengilde Rietberg besucht gemeinsam am Montag, 27. Juni, den Festball auf dem Mastholter Schützenfest. Es wird wieder ein Bus eingesetzt, Treffpunkt ist um 19 Uhr beim König. Die Abfahrt ist für 19.30 Uhr geplant.



Hochwertig: Die über die Caritas geführten Kammern bekommen von der Stadt eine Vergütung für die ausgegebenen Waren. FOTOS: VREDEBURG

Sachleistungen statt Bargeld

Schul- und Sozialausschuss: Die Stadt Rietberg will am Konzept der Kleiderkammern festhalten. Ab Juli werden neue Flüchtlinge erwartet

Von Birgit Vredenburg

■ Rietberg. „In allen Kommunen des Kreises wird die Bekleidungsbranche für Flüchtlinge ausgezahlt. Nur in Rietberg nicht. Wir sind der Meinung, dass es kein Ruhmesblatt für unsere Stadt ist, hier mit Sachleistungen zu arbeiten“, sagte SPD-Fraktionschef Gerd Muhle im Schul- und Sozialausschuss. Sein Antrag, den Asylsuchenden die bundeseinheitlich festgelegte Pauschale in Höhe von 30 Euro pro Person auszahlend, wurde dennoch mehrheitlich abgelehnt.

Vor dem Hintergrund, dass die Ausstattung mit Kleidungsstücken über die Kleiderkammern auch von den Bürgern zum Teil kritisch hinterfragt wird, wie Bürgermeister Andreas Sunder einräumte, erklärte Sozialamtsleiter Wilfried Dörhoff: „Wir sind der Überzeugung, hier ein gut funktionierendes System zu haben, das sich über Jahre etabliert hat.“ Zurzeit gebe es keinen Grund, dies zu ändern. Zum Ablauf erklärte Dörhoff: „Jeder Flüchtling im laufenden Verfahren bekommt einen Ausweis, der mit den Listen in den Kleiderkammern, auf denen vermerkt ist, wer schon was erhalten hat, abgeglichen wird“.



Ordrende Hände: Ehrenamtliche achten darauf, dass die Angebote in den Kleiderkammern stets übersichtlich gestapelt bleiben.

Während Muhle darauf beharrte, dass „im Haushalt der Stadt 150.000 Euro auf Kosten der Flüchtlinge fließen“ und mahnte, dass dieses Verfahren die Selbstbestimmung der Schutzsuchenden einschränke, glaubt Marco Talario (CDU) nicht, dass die Flüchtlinge in Rietberg sich durch die Nutzung der Klei-

derkammern stigmatisiert fühlen. Die angebotene Ware sei hochwertig und in solcher Qualität anderswo kaum zu bekommen. Hardy Vormittag (Grüne) stimmte dem zu und meinte: „Unterm Strich haben die Flüchtlinge mehr Geld in der Tasche, wenn sie die Kleidung nicht im Geschäft kaufen müssen.“ Irmgard

Konzept kommt am 7. Juli

■ Judith Wulf (FWG) erinnerte an den bereits im Januar erteilten Auftrag an die Verwaltung, ein Aufgabenprofil für eine Aufstockung der sozialen Betreuung der Geflüchteten und der Koordination der

ehrenamtlichen Helfer um bis zu zwei Stellen vorzulegen. Der Bürgermeister sicherte zu, in der nächsten Ratssitzung am Donnerstag, 7. Juli, ein entsprechendes Konzept vorzustellen.

Bartels (CDU) hob „die hervorragende Arbeit der Ehrenamtlichen“ hervor und meinte, dass die Wertigkeit der Kleiderkammern durch eine Änderung des Verfahrens gemindert werde. Denn: „Viele Bürger spenden ihre Kleidung in dem Bewusstsein, dass die Hilfe da ankommt, wo sie gebraucht wird.“ In der Beschlussvorlage heißt es dazu: „Unabhängig von der Art der Leistung wird der anerkennende Bedarf des einzelnen Leistungsberechtigten vollständig erfüllt. Insofern handelt es sich bei der Gewährung einer Sachleistung wie Wohnung, Einrichtungsgegenstände oder Bekleidung nicht um eine Kürzung.“ Die allesamt über die jeweiligen Caritas-Konferenzen geführten Kleiderkammern bekämen für die ausgegebenen Waren eine Vergütung.

Wie Dörhoff weiterhin informierte, sind etwa 60 der zurzeit 560 Asylsuchenden im Stadtgebiet inzwischen anerkannt. Die Bezirksregierung habe signalisiert, dass ab Juli mit neuen Zuweisungen zu rechnen sei. „Vorwiegend bedacht werden Kommunen, die bislang eine Aufnahmequote von ‚nur‘ 90 Prozent erreicht haben“, erklärte Dörhoff. Rietberg liege mit 91,4 Prozent knapp darüber.

Premiere bei den Bläserklassen

Musikprojekt: Erstmals präsentiert eine fünfte Klasse die Ergebnisse aus ihrem Instrumentalunterricht. Dass man es durch Fleiß und Talent weit bringen kann, beweist Abiturient Fidelius von Manstein, der in Ghana für ein Jahr als Musiklehrer arbeiten wird. Seine Schule machte ihm dazu ein besonderes Geschenk

■ Rietberg (gans). Seit mehr als 20 Jahren gibt es die Bläserklasse am Rietberger Gymnasium. Hier hat der Musikpädagoge Wolfgang Feuerborn das mittlerweile in 2.000 bundesweiten Projekten verfolgte Konzept entwickelt, Instrumentalunterricht in solch einem Verbund zu geben. Knapp 120 junge Musiker haben jetzt in einem Sommerkonzert gezeigt, was sie in ihren Bläserklassen gelernt haben.

Wurde bislang eine Bläserklasse aus den verschiedenen Klassen des fünften Jahrgangs gebildet, wurde Anfang dieses Schuljahrs erstmals eine Klasse zur Bläserklasse erkoren, zu

der Eltern ihre Kinder im Vorfeld anmelden konnten. Laut Wolfgang Feuerborn fallen dadurch der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium

und das Zusammenwachsen in der neuen Klasse viel leichter. Und gut klingen tat es auch, was die 31 Bläser vorbereitet hatten. Weiter aus-

gebaut wird dieses Potenzial im sechsten Jahrgang, diesmal mit 36 Musikern, viele von ihnen im Trikot der deutschen Fußballnationalmannschaft.

Dass ein Lehrer sein Ziel erreicht hat, wenn eine Klasse auch ohne ihn auskommt, demonstrierte der Pädagoge, als er seine sechste Klasse einfach

alleine musizieren ließ – was perfekt klappte. Unterstützt wird Feuerborn von fünf Pädagogen der Kreismusikschule und seinen Kollegen Annika Nitsch und Leonhard Gand. Letzterer demonstrierte die Ergebnisse seiner Arbeit mit der siebten Klasse erfolgreich.

Ein ehemaliges Mitglied der Bläserklasse ist Fidelius von Manstein, der nach seinem Abitur in Ghana sein soziales Jahr als Leiter von Bläserprojekten an verschiedenen Grundschulen absolvieren wird. Dazu bekam er aus dem Fundus des Bläserklassenprojektes 15 Instrumente sowie Noten im (Neu-)Wert von 15.000 Euro überreicht.



Geht nach Ghana: Abiturient Fidelius von Manstein mit Trompete, die ihm Schulleiter Matthias Stolper für sein Projekt geschenkt hat.



Volle Besetzung: Die Bläserklassen des fünften bis siebten Jahrgangs zeigten im Sommerkonzert ihr Können. FOTOS: MATTHIAS GANS

Wohnbebauung
als Störfaktor?

Verwaltungsgericht: Die Mindener Kammer beschäftigt sich mit einem drohenden Konflikt

Von Hartmut Nolte

■ Rietberg/Minden. Wo Gewerbe- und Wohnbebauung aufeinanderstoßen, sind die Konflikte programmiert. Das führt dann oft vor die Verwaltungsgerichte.

Ein solcher Konflikt in Rietberg, der noch nicht real ist, aber sich abzeichnen könnte, war jetzt Thema der 1. Kammer des Verwaltungsgerichts Minden. Titel: „Heranrückende Wohnbebauung“. Dazu heißt es in Paragraph 11 der Baunutzungsverordnung, dass bauliche Anlagen auch unzulässig sein können, nicht nur, wenn von ihnen Belästigungen oder Störungen ausgehen können, sondern auch, wenn sie selbst Belästigungen oder Störungen ausgesetzt werden, zum Beispiel von schon bestehenden Gewerbebetrieben in unmittelbarer Nachbarschaft.

Diese Konfliktsituation spielt oft bei landwirtschaftlichen Betrieben, an die neue Wohngebiete heranrücken, vor den Verwaltungsgerichten eine große Rolle. Dabei geht es auch darum, ob der Bestandsschutz für den Betrieb auch seine künftige Entwicklung einschließt. Das Gesetz fordert auch von der Planung für quasi emissionsfreie Wohnbebauung Rücksichtnahme auf Lärm, Verkehr oder

Gerüche „produzierende Betriebe. Der Fall, der sich der 1. Kammer des Mindener Verwaltungsgerichts stellte: Ein Rietberger Unternehmen sieht sich durch die Pläne der Caritas, in der Nachbarschaft ein Wohngebäude zu errichten, in seiner Entwicklung möglicherweise bedroht und pocht auf Bestandsrechte. Es wendet sich damit gegen einen positiven Bauvorbescheid, den die Stadt Rietberg der Wohlfahrtsorganisation erteilt hat und fordert dessen Aufhebung.

Doch eine Behinderung der betrieblichen Entwicklung könne nur geltend gemacht werden, wenn sie im jetzigen Bestand möglich ist, verwies die Kammer auf ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts aus dem Jahr 2000.

Hier geht es aber nicht um die räumliche Entwicklung, die Firma fürchtet vielmehr, mit den neuen Nachbarn und ihren Ruhezeiten nicht den Betrieb auf drei Schichten in 24 Stunden auszuweiten, wenn eine positive Geschäftsentwicklung das erfordere. Das Bestandsrecht beziehe sich nur auf die Gebäudenutzung, nicht auf künftige Änderungen der betrieblichen Abläufe, meinte das Gericht und riet zur Rücknahme der Klage. Das aber lehnte die Klägersseite ab.

Das Urteil wird schriftlich zugestellt.

Unzulässige Belästigungen

■ Bauliche und sonstige Anlagen sind im Einzelfall unzulässig, wenn sie nach Anzahl, Lage, Umfang oder Zweckbestimmung der Eigenart des Baugebiets widersprechen. Sie sind auch unzulässig, wenn von ihnen Belästigungen oder Störungen

ausgehen können, die nach der Eigenart des Baugebiets selbst oder in dessen Umgebung unzumutbar sind, oder wenn sie solchen Belästigungen oder Störungen ausgesetzt werden. (§ 15 Abs. 1 Baunutzungsverordnung)

Bisher ungehörte Klänge

■ Rietberg (nw). Das Duo Imaginaire mit John Corbett an der Klarinette und Simone Seiler an der Harfe gastiert am Sonntag, 26. Juni, ab 17 Uhr erneut in der Klosterkirche St. Katharina. In ihrem Programm „Soirée musicale“ – „musikalischer Abend“ bringen die beiden mit Charme und Spielfreude bisher ungehörte Klangwelten zum Schwingen. So erklingt im kreativen Dialog von Klarinette und Harfe die klassische Sonate von Francois Adrien Boieldieu, wohingegen Claude Debussys in seinen Préludes feinsinnige Traumbilder kreiert und

Maurice Ravel mit seiner „Habaneera“ an seine spanischen Vorfahren erinnert. Auch von Enrique Granados sind Lieder zu hören, sehnsüchtige Leidenschaft mit spanischem Temperament. Eigens für das Duo Imaginaire komponiert, spielen John Corbett und Simone Seiler ein Werk des Australiers Matthew Orlovich: Whirled Music wirbelt energiegeladen durch hochvirtuose Passagen bebopartiger Arabesques und schnellen Rumbagrooves.

Karten gibt es in der NW-Geschäftsstelle, Münsterstraße 46, und: www.kulturig.de